

# **Haushaltsrede**

**des Fraktionsvorsitzenden**

**Dieter Zander**

## **Fraktion Perspektive für Frechen**

**zum Haushalt 2023  
aus Anlass der Verabschiedung in der  
Ratssitzung am 21.03.2023**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
sehr geehrte Damen und Herren aus Rat und Verwaltung,  
werte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,**

**nach dem Doppelhaushalt in 2021/2022 kehren wir in 2023 wieder zum jährlichen Rhythmus zurück. Geschuldet ist dieser Umstand der fehlenden Planungssicherheit zum Zeitpunkt der HH-Aufstellung, weil verlässliche Daten aus Düsseldorf und auch aus Bergheim nicht vorlagen. Dabei hätte der Kämmerer doch die große Gelegenheit gehabt, zum Abschluss seiner Tätigkeit bei der Stadt Frechen die Gießkanne hervor zu holen. Aber das war bekanntlich nie seine Handlungsmaxime. Er hat eher auf gute Bremsbeläge gesetzt.**

**Fakt ist auch weiterhin, dass wir in Frechen aktuell noch von einer einmaligen, unerwarteten Gewerbesteuererinnahme profitieren. Das ist aber nur eine Momentaufnahme; denn mittelfristig müssen wir haushalten und auch sparen, damit die Schulden nicht eklatant steigen. Das Defizit im aktuellen Haushalt kann nur durch einen Griff in die noch gefüllte Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.**

**Mit immensen finanziellen Herausforderungen werden wir nicht nur in Frechen konfrontiert. Bei etlichen Kommunen im REK sieht die Finanzlage noch wesentlich schlechter aus. Es ist doch ein beispielloser Vorgang, wenn alle Bürgermeister\*innen im REK parteiübergreifend die Senkung der Kreisumlage fordern. Da erwarten wir mehr Fingerspitzengefühl und Solidarität vom Landrat und von der Jamaika-KOA. Eine Senkung der Kreisumlage ist unumgänglich! Ansonsten müssen wir wohl das Kreishaus „Rocken“.**

**Angesichts des nicht nachlassenden Zustroms geflüchteter Menschen aus den diversen Krisengebieten erwarten wir vom Bund und Land mehr Unterstützung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe darf nicht vornehmlich auf die Kommunen abgewälzt werden. Leider steht die Ampel in Berlin sehr häufig auf „rot“. Es gibt kaum grünes Licht, sondern blaugelbe Bremsklötze dominieren.**

**Ganz offensichtlich hat es in der schwarz-grünen KOA auch zu wenig grünes Licht gegeben. Müssen wir aber nun im Frechener Rat schwarzsehen? Keineswegs! Die gegenwärtige Konstellation bietet die große Chance, abseits politischer Farbenspiele sachorientiert zu agieren und zu entscheiden. Keine Blockaden durch KOA-**

**Zwang! Ein gutes Beispiel dafür ist die sehr sachlich verlaufene letzte HPFA-Sitzung. Allerdings hätten wir uns bei der Beantragung unrealistischer Maßnahmen mehr Selbstdisziplin gewünscht. Auch die Kompromisslösung zur Gestaltung des Königsdorfer Marktplatzes unter Mitwirkung von fünf Fraktionen hat gut funktioniert. Es geht doch, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

**Sie werden mir sicherlich beipflichten, dass die Fokussierung der Verwaltung auf die originären Aufgaben und Zuständigkeiten angesichts der nicht enden wollenden Krisen immer schwieriger wird. So existieren in der Verwaltung derzeit drei Krisenstäbe (Pandemie, Energiekrise, Unterbringung Geflüchteter). Diese binden enorme Kapazitäten. Umso schmerzlicher fällt da die dünne Personaldecke ins Gewicht. Wie können wir Abhilfe schaffen? Wir brauchen dringend einen weiteren Krisenstab, respektive ein Kriseninterventionsteam „Personal“, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ein Einfaches „Weiter-so“ können wir uns nicht länger leisten.**

**Seit geraumer Zeit ist zu beobachten, dass die Flüchtlingswelle auch die Mitarbeiterschaft erreicht hat, allerdings mit der gegenläufigen Tendenz, dass etliche Mitarbeitende die Stadtverwaltung verlassen. Das Unwort Fluktuation greift um sich. Hier brauchen wir dringend eine Rückkehr zum Zustrom.**

**Werte Frau Bürgermeisterin, in einem Interview mit dem KStA am 05.02.2022 haben Sie auf die Frage „Was fehlt in Frechen“? geantwortet „Mir fehlt nichts“. Ich bezweifle, ob Sie diese Aussage heute noch so treffen würden. Es liegt doch klar auf der Hand, was fehlt, nämlich genügend qualifiziertes Personal sowie auch die entsprechende Strategie zur Personalgewinnung und Personalbindung! Wir dürfen keine Zeit verlieren!**

**Packen wir es gemeinsam an, liebe Kolleginnen und Kollegen, getreu dem Motto: „Alle sagten: Das geht nicht. Dann kam eine/einer, die/der wusste das nicht und hat es gemacht“.**

**Erfreulicherweise wird der Verwaltungsvorstand (VV) ab dem 01.04.2023 (das ist kein Aprilscherz) mit vier Schäfer\*innen wieder komplett sein. Wir versprechen uns davon frischen Wind im Rathaus sowie auch richtungsweisende Signale an die Mitarbeiterschaft. Die unerfreuliche Thematik der schwarzen Schafe hat sich durch die Verurteilungen erledigt. Leider verkleinert sich die Herde zunehmend. Ihr Fokus im VV liegt nun schwerpunktmäßig auf dem Herdenzuwachs und der Bestandssicherung.**

**Sie, Frau Bürgermeisterin, haben bei der HH-Einbringung am 13.12.2022 geäußert, dass viele Mitarbeitende am Limit arbeiten. Das ist unbestritten eine höchst besorgniserregende Entwicklung, die auch aus Fürsorgegründen zielführende Gegenmaßnahmen erfordert. Andererseits darf die Verwaltung die Appelle im Zeichen der Energiekrise nicht missinterpretieren; denn der Hinweis, vom Gas zu gehen, richtet sich eher an Autofahrer\*innen und Wohnungsinhaber\*innen und nicht explizit an die Verwaltung.**

**Angesichts der diversen Großprojekte stehen wir in Frechen auch weiterhin vor großen finanziellen und arbeitsaufwändigen Herausforderungen. Beispielhaft möchte ich hier die Schulneubauten/-sanierungen, die Sporthallensanierungen/-bedarfe, das Parkhaus sowie das Freibad nennen. Fakt ist aber auch, dass seit Jahren enorme Investitionsmittel im Haushalt eingestellt werden, obwohl bereits absehbar ist, dass nur wenige davon realisiert werden können. Die Finanzlage wird somit künstlich dramatisiert. Wir präferieren insofern eine Planung, die die herkömmlichen Haushaltsgrundsätze von Klarheit und Wahrheit wieder in den Fokus rückt.**

**Besonders auffällig ist die Tatsache, dass der HH-Entwurf keine strategischen Ziele, die auch die GPA eingefordert hatte, mehr enthält. Es wäre höchst besorgniserregend, wenn die Verwaltungsspitze ohne Ziele agiert. Diesen Umstand mit dem Fehlen eines Mitarbeiters zu begründen, erscheint mir höchst fragwürdig. Auch hier ist der VV in seiner neuen Zusammensetzung gefordert.**

**Da der Haushaltsentwurf der Verwaltung die wesentlichen Projekte und das dazu benötigte Finanzvolumen enthält, haben wir uns von der „Perspektive“ bei den Haushaltsanmeldungen auf moderate finanzielle Ergänzungen für wenige gebotene Maßnahmen fokussiert. Unser besonderes Augenmerk gilt auch dem Stellenplan inklusive der Ausbildungsthematik. Bevor wir die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten diskutieren bzw. beschließen muss zunächst einmal die wichtigste Voraussetzung geschaffen werden, respektive eine funktionsfähige, zukunftsorientierte und mit genügend qualifiziertem Personal ausgestattete Verwaltung.**

**Es reicht bekanntlich nicht aus, Finanzmittel einzustellen und zusätzliche Stellen einzurichten. Zur adäquaten Aufgabenerledigung benötigen wir zwingend Stellenbesetzungen mit qualifiziertem Personal. Folgende Schritte sind diesbezüglich zu beachten:**

- 1. Prioritär eine funktionsfähige Personalabteilung**
- 2. Sodann genügend qualifiziertes Personal in den Fachdiensten**

### **3. Erst danach Konzentration auf die Aufgabenerledigung nach Prioritäten**

**Frau Bürgermeisterin, ab dem 01. April 2023 sind Sie für den FD 1 und damit auch für die Personalabteilung verantwortlich. Wir erwarten diesbezüglich eine Neuausrichtung mit deutlichen Signalen an die Mitarbeiterschaft und den externen Kreis der Bewerbenden. Wir haben daher ganz bewusst bereits jetzt zum Thema „Personalmarketing/-bewirtschaftung“ die Verwaltung gebeten, über die beabsichtigte konzeptionelle Herangehensweise nebst Zeitschiene zeitnah zu berichten.**

**Wir von der „Perspektive“ haben konsequenterweise zusätzliche Finanzmittel für Personalwerbemaßnahmen inklusive einer intensiveren Nutzung der Social Media und Online-Portale beantragt. Zudem sollte die Verwaltung mehr Präsenz auf Stellen- und Ausbildungsbörsen zeigen und die Kooperation mit weiterführenden Schulen in Angriff nehmen. Das gibt es bekanntlich nicht zum Nulltarif.**

**Ganz oben auf der To-Do-Liste steht zudem die dringend gebotene Imagepflege und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Die Prüfung der Einrichtung einer Betriebskita haben wir bereits Mitte 2022 beantragt. In einer modern ausgerichteten Verwaltung müssen die Inanspruchnahme von Home-Office sowie auch die Arbeitszeiten weiter flexibilisiert werden. In diesem Kontext benötigen wir eine optimale digitale Ausstattung der Mitarbeitenden einschließlich der Azubis, um im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Arbeitgebern bestehen zu können. An dieser Stelle zu sparen, ist das völlig falsche Signal. Wir haben auch hier eine Budgeterhöhung beantragt und haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung wie auch die anderen Fraktionen unsere Auffassung teilen.**

**Dringend benötigt wird darüber hinaus ein Raumkonzept. Es kann und darf nicht sein, dass die Einstellung von Mitarbeitenden und Azubis an räumlichen Engpässen scheitert. Das wäre schlichtweg fatal! Seit geraumer Zeit ist die Auswahl an offenen Stellen riesengroß. Auf dem Weg zur Cafeteria kommen die Mitarbeitenden zwangsläufig am „schwarzen Brett“ - das Angebot ist nach meinem Eindruck größer, als das in der Kantine - vorbei. Das gleicht einem Gang nach Canossa, angesichts der überquellenden gelben Wand, an der man nun mal vorbeimuss. So ist das Dilemma der Vakanzen tagtäglich im Blick.**

**Bekanntlich ist die Personalabteilung bereits mit weiteren Stellen verstärkt worden. Diese gilt es nun auch zügig zu besetzen. Personalmarketing und -recruiting heißen die Schlüsselfunktionen!**

**Wenn Personal auf dem Arbeitsmarkt nur schwer zu bekommen ist, dann ist es unumgänglich, den Fokus auf eine verstärkte und zukunftsgerichtete Ausbildung zu richten. Die selbst ausgebildeten Kräfte identifizieren sich bekanntlich viel stärker mit ihrer Ausbildungsbehörde und zeigen weniger Wechseltendenzen. Die Erhöhung und Erweiterung der Ausbildungskapazitäten im technischen Sektor, aber auch in der klassischen Verwaltung, benötigen eine gewisse Vorlaufzeit. Wir begrüßen es daher sehr, dass die Verwaltung unsere Anregungen aufgegriffen und eine Evaluation mit Blick auf das HH-Jahr 2024 zugesagt hat.**

**Gerade in Zeiten finanzieller Engpässe ist es eine Pflichtaufgabe, die potentielle Inanspruchnahme von Fördermitteln zu prüfen. Alle möglichen Kanäle müssen diesbezüglich gecheckt und ggf. angezapft werden. Wir halten daher die Einrichtung einer zentralen Stelle für das Fördermittelmanagement für zielführend und erwarten mit Spannung, wie unsere neue Kämmerin sich dazu positionieren wird.**

**Leider hat sich die Einrichtung der ZRR (Zukunftsagentur Rheinisches Revier, den Begriff muss man einfach mal auf der Zunge zergehen lassen!) bislang als ein bürokratischer Papiertiger ohne Output und praktische Ergebnisse für Frechen erwiesen. Nach meinem Eindruck steht das Kürzel ZRR eher für „Zähes Ringen im Revier“. Von Sternen und Sterntalern hat man sich inzwischen verabschiedet. Wir haben uns diesbezüglich in guter Gesellschaft befunden; denn Mercedes Benz hat bekanntlich auch nur einen Stern.**

**Mit Blick auf die angestrebte HANDwerkSTADT lässt auch die Kreishandwerkerschaft keine Bereitschaft zur Unterstützung erkennen. Insofern sollten wir selber die Initiative ergreifen und mit Eigentümern von Gewerbegrundstücken die Ansiedlung von zukunftssträchtigen Unternehmen forcieren, um künftig die dringend benötigten Gewerbesteuererinnahmen zu sichern. Auch die Entwicklung auf Grube Carl bedarf der Klärung.**

**Dabei gibt es aber auch Unternehmen, die sich mit aller Macht in Frechen ansiedeln möchten. Ich erinnere da nur an den 09.11.2022, sehr geehrte Damen und Herren. Da hat die KVB-Linie 7 den Versuch unternommen, die Verlängerung zum Wachtberg im Alleingang zu proben, ist aber leider am Prellbock gescheitert. Dieser**

**Vorstoß hat uns im Rat am 24.01.2023 bei der mehrheitlich ablehnenden Entscheidung nicht beeindrucken können.**

**Da Gewerbeflächen Mangelware sind, muss nach unserer Auffassung im Zuge der Transformation bei freiwerdenden Gewerbearealen eine gewerbliche Nutzung bestehen bleiben. Das gilt z. B. für das Steinzeuggelände. Die kostenintensiven und verkehrlichen Auswirkungen auf die Infrastruktur sind bei einer partiellen Wohnbebauung gravierend. Langjährige Planungen werden ohne Not über Bord geworfen. Dass die größte Fraktion und die Verwaltung hierbei konträre Auffassungen vertreten, wird auch bei der Standortfrage nach einer Nahversorgung auf Grube Carl sehr deutlich. Der Gutachter hat in der letzten PLA-Sitzung plausibel dargelegt, weshalb der bisherige Standort auch unter Kostenaspekten beibehalten werden sollte. Die Suche nach Alternativen ist den Bürger\*innen finanziell nicht vermittelbar, schlichtweg eine Schnaps-idee. Solche Dissense auch mit der Bürgermeisterin sind auffällig, liebe Kolleginnen und Kollegen.**

**Was wäre Frechen ohne die tatkräftige Unterstützung der durch unsere Sport- und Brauchtumsvereine geleisteten ehrenamtlichen Tätigkeit? Insbesondere zu betonen sind die unschätzbaren Beiträge zur Inklusion und Integration sowie die unzähligen Freizeit- und Sportangebote. Ohne dieses Engagement würden wir im sozialen Bereich wie in der Jugendhilfe wesentlich mehr Budget verausgaben müssen. Daher sind wir der Auffassung, dass die seit Jahren, ja gefühlt Jahrzehnten nicht erhöhten Fördermittel endlich angehoben werden müssen. Hierzu haben wir in der letzten HPFA-Sitzung durchaus Konsens wahrgenommen. Dass die Richtlinien im Sport- und Kulturbereich zunächst überarbeitet werden, akzeptieren wir. In diesem Kontext haben wir erfreut zur Kenntnis genommen, dass Herr Pöttgen die Überarbeitung für 2023 zugesagt hat, sodass die Mittelerhöhung für 2024 diskutabel und umsetzbar ist.**

**Angesichts des zu erwartenden weiteren Zustroms geflüchteter Menschen halten wir es für dringend geboten, nach praktikablen alternativen Unterbringungsmöglichkeiten zu suchen, damit die Sporthallen wieder ihrer originären Nutzung zugeführt werden können. Wir begrüßen es, dass die Verwaltung intensiv daran arbeitet, auch wenn mögliche Lösungen nicht einfach sind.**

**Bei allen finanziellen und personellen Engpässen dürfen wir auch in Frechen geeignete Maßnahmen im Zeichen des Klimawandels nicht aus den Augen verlieren. Wir müssen unsere Verpflichtung zur Ver-**

**antwortung für die nachfolgenden Generationen wahrnehmen. Wir würden uns in Frechen mehr Engagement wie auch ein höheres Budget für Fassaden-/Dachbegrünungen sowie die Entsiegelung von städtischen Flächen wünschen, haben aber Verständnis dafür, dass die Verwaltung wegen der aktuellen personellen Ausstattung nicht mehr leisten kann. Unser Augenmerk richten wir auch auf sichere Schulwege, den Ausbau des Radwegenetzes und die kommunale Wärmeplanung.**

**Lassen wir uns in Politik und Verwaltung von dem Motto des Philosophen L. P. Jacks leiten, das da lautet: „Der Pessimist sieht Schwierigkeiten bei jeder Gelegenheit. Der Optimist erkennt die Gelegenheiten bei jeder Schwierigkeit“.**

**Abschließend möchte ich allen Mitarbeitenden in der Verwaltung für die Zusammenarbeit in 2021/22 herzlich danken. Trotz der dünnen Personaldecke nehme ich im täglichen Miteinander viele sehr motiviert agierende Mitarbeiter\*innen wahr. Wir versprechen Ihnen, dass wir die enormen Herausforderungen gemeinsam bewältigen möchten und beim Thema Personal nicht locker lassen werden. Mein ganz besonderer Dank gilt allen in Frechen ehrenamtlich Tätigen für ihr unermüdliches Engagement und natürlich auch unseren scheidenden Beigeordneten Dr. Patrick Lehmann und Jürgen Uttecht für ihr Durchhaltevermögen.**

**Wir stimmen dem Haushalt 2023 zu.**

**Vielen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit!**